

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 30. Juli.

O diese Hitze!

O, diese Hitze! Man kann ihr nicht entgehen. Im Hause, im Straßenbahnwagen, im Freien — sogar in den sonst geheizten Redaktionszimmern, überall ist die Glutwelle da. Und wer spricht nicht von der Hitze? Der Barbier, der Hauswirt, die Wäscht frau, alle, alle laugen dem Thermo- und Barometerstand. Und jeder weiß der guten Ratssätze eine Menge.

„Trinken Sie heißen Kaffee!“ — „Es nur Eis!“ — „Eimnade naturell!“ — „Kalte Milch!“ — „Gurkenjalousie!“ — die ungläublichsten Dinge werden als unfehlbare Erfrischungselemente und wirksame Gelsenkümmer empfohlen. Dreimal Webe, lieber Leser, wenn man alle „Kuren“ hintereinander ausprobieren wollte. Das allerbeste gegen Hitze ist —

„Nur keine Melandolie!“ Die Hitze ist nun einmal da und man erwartet in der Hundstogzeit eigentlich etwas anderes? Wasser gibt es dort einem fürsorglichen Magistrat und einer lungen Bürgerschaft auch vorläufig genug. Kinder, da laßt uns die Hitze von der heiteren Seite nehmen! So wie mein Freund. Der folgte in seinem tipptoppen weißen Tenniszug umher und freut sich küniglich, ein neues, abtollendes Mittel gegen die Hitze gefunden zu haben. Da ist's: Er stellt sich auf den Vorderperon der Straßenbahn und läßt während der Fahrt den Luftzug wühlend auf sich einwirken. In flottem Tempo geht's hinaus in's Grüne. Am Ziel freilich ist meinem Freunde wieder heiß. Dann greift er, um den inneren Brand zu löschen, zu Flüssigkeiten.

Das Mittel scheint ganz apart. Ich will den Jambor sofort doch selbst versuchen. . . m. k.

Obst und Salat in der täglichen Kost.

Den vielen allzuweiligen Lobreden des Obstes und der rohen Gemüse gibt Professor Dr. W. Schmidt (Halle) in einem größeren, sehr lesenswerten Artikel der Zeitschrift „Die Hygiene“ folgendes zu bedenken:

Die Erzeugung eines loteren Stuhlganges durch Obst und rohe Gemüse beruht nämlich auf ihrer Schwermerebauartlichkeit und kommt nur dadurch zustande, daß ein größerer Teil der in sich verdaulichen Nährstoffe, insbesondere der Stärke und des Zuckers, nicht von den Verdauungsorganen aufgesaugt werden kann und deshalb von den Darmkanal mildernden Mikroorganismen angegriffen und in darmwandnähende Produkte (flüchtige Fettsäuren und Gase) umgewandelt, zerlegt resp. vergoren wird. Bis vor kurzem glaubte man, daß die Substanzen der Zellwand und der sie verbindenden Mittellamellen überhaupt nur von den Darmbakterien gelöst werden könnten, und daß dieser Vorgang eine notwendige Vorbedingung der Genußverdauung überhaupt sei. Wie ich habe zeigen können, ist diese Vorstellung nicht zutreffend. Vielmehr wird ein nicht geringer Teil der Zellwandbestandteile, die Pektine und gewisse Hemicellulosen, durch die Verdauungssäfte selbst, und zwar durch die aufeinanderfolgende Einwirkung der Magenflüssigkeit und des alkalischen Darmflüssigkeit und nur ein kleiner Teil der übrig bleibenden festeren Substanzen, in erster Linie die eigentliche Zellulose, fällt in den unteren Darmabschnitten den Mikroorganismen anheim. Es genügen aber schon sehr geringe Anfränkungen in der Absonderung der Verdauungssäfte, wie sie bei sehr vielen anfränkenden Verdauungsstörungen vorkommen, oder vorübergehenden Versäuerungen, um diese physiologische Genußverdauung zu lähmen, und dem entspricht es, daß wir außerordentlich häufig mit den Stuhlgängen gehäuft, schon mit dem bloßen Auge erkennbare Reize von grünen Gemüsen und Obst abgeben sehen. So lange die Darmflora nicht widerstandsfähig genug ist, scheidet das nichts weiter, es kann sogar bei Leuten mit unempfindlichen Därmen Nutzen bringen, indem die Verdauungsbedingungen die Keimzahl vermehren und die durch bakteriologische Gärung daraus hervorgehenden Zerlegungserzeugnisse den Darm zu einer energiereicheren Bewegung anregen, mit anderen Worten: die Verdauung verbessern. Wenn aber diese Voraussetzungen nicht zutreffen, oder wenn die täglich sich wiederholende Reizwirkung schließlich eine krankhafte Empfindlichkeit, unter Umständen sogar eine Entzündung der Schleimhaut hervorruft, geht die angenehme Empfindung eines schlanken Stuhlganges

in fortwährende Schmerzen, verbunden mit Wädhungen, Völtern im Reibe, Aufgietriebenheit und Stuhldrang ohne befriedigenden Erfolg über. Ich habe nicht geringe Anzahl von Beobachtungen jogenannter Gärungsataxie gesammelt, die sich aus dem zu rigorosen Gebrauch einer schlankreichen, vorwiegend aus Obst und rohen Gemüsen zusammengesetzten Kost entwickelt hatten. Wirkliche oder wie man zu sagen pflegt, konstitutionell Berlopfte haben allerdings eine oft so ausgezeichnete Verdauung, daß sie selbst eine derartige „Obstipationskost“ vollständig aufarbeiten, d. h. durch ihren Verdauungsloft so gut zerleinen und lösen, daß für die schmerzhaften Batterien wenig übrig bleibt. Bei ihnen bleibt dann aber auch naturgemäß der stuhlgangsbefördernde Effekt aus.

Einen besonderen Schaden zu zeitlicher Obstkost, der schon oft zu Irrtümern geführt hat, haben schließlich mandmal die in überreife Früchte oft massenhaft vorhandenen logenannten Steinzellen im Gefolge. Es sind das außerordentlich widerwärtige, feinstreie, auch von den Batterien unangreifbare Zellen, die sich massenhaft im Darm anhäufen können und zur Bildung von Darmsteinen oder Darmgriech führen. Sie können die Verdauung in erheblicher Weise stören und werden bei oberflächlicher Betrachtung leicht mit Gallensteinen verwechselt.

Es schieht natürlich das Kind mit dem Bade auszufüllen, wenn man wegen der hier geschilderten Nachteile und Schäden dem Genuß rohen Obstes und der Salate gänzlich widerzertren wollte. Das ist auch nicht meine Absicht. Aber seine übertriebene und vielfach kritische Empfehlung, die jetzt an der Tagesordnung ist, wird mit der Zeit eine Reaktion hervorrufen müssen.

Tierisch im Sommer.

Die „Tierisch-Korrespondenz“ veröffentlicht nachstehende beherzigenswerte Ratssätze und Ermahnungen für die heiße Jahreszeit:

Die Reitenhunde haben sehr oft unter der Einwirkung der Hitze zu leiden. Häufig hat ihre Hälte einen Standort, daß sie fast den ganzen Tag den Sonnenstrahlen ausgesetzt ist. Da müssen dann die Tiere fast verkommen. Es genügt nicht allein, sie mit Futter zu versehen, eine Saupflege ist auch, ihnen des Tages mehrmals frisches Wasser zu geben und einen Platz im Schatten einzuräumen. Ferner ist darauf zu achten, daß den Hunden das Halsband nicht zu eng anliegt, denn gerade durch eine Bewegung des Halses wird den treuen Wächtern viel Beschwerde verursacht. Den Reitenhunden steht es jumeist auch an der notwendigen Bewegung. Wo es sich ermöglichen läßt, läse man sie abends von der Kette.

Viele Vogelkäfige werden ohne Schutzbach ins Freie, oder noch schlimmer, auf das Fensterbrett gestellt und den ganzen Tag den Sonnenstrahlen ausgesetzt. In der irrgen Meinung, dies sei dem Vogel eine Wohlthat. Aber es ist doch ein großer Unfug, ab er ein Vogel in der Freiheit durch die Mittagssonne fliegt, oder ab er im Käfig ist und den Sonnenstrahlen nicht ausweichen kann. Doch solche unglücklichen Vögel erkranken und sterben, ist kein Wunder. Zum Seilen des Vogels sollte man auf die Hitze größeren Wert legen, auch frisches Wasser, namentlich in den heißen Tagen, nicht vergessen und dem Tierchen den Käfig nicht zum Fenster machen. Dabei muß zugleich ein Widerspruch erwähnt werden, der in zahllosen Fällen besteht, nämlich die Unterbringung gefangener Vögel in viel zu kleinen Käfigen. Da hängen nun die armen Tiere in diesen erdärmlichen Käfigen, daß sie sich kaum undrehen und die Flügel ausbreiten können. Tether Mensch, der an den kleinen Geflügelchen, die er in seiner Gewalt hat, so rücksichtslos handelt, sollte von Besserbedenkenden darauf aufmerksam gemacht werden.

Erhitzte Pferde können unterwegs gefahrlos getränkt werden, wenn es möglich geschieht und die Arbeit sogleich darauf ihre Fortsetzung findet. Aber die erhitzten Tiere tranken und sie dann ohne Bewegung stehen lassen, ist gefährlich. Andererseits empfiehlt es sich auch nicht, die Pferde unmittelbar vor der Arbeit reichlich zu tranken, weil sie hernach stark schwitzen und den Durstfall bekommen können.

Die Firma Koch und Kalmeyer (Architekten und Ingenieure in Halle a. S.) war von der Baukommission des Kanalisationsgewerksverbandes für Rosdorf, Schoppitz und Eichenau mit der Ausarbeitung des Entwurfs einer einheitlichen Kanalisation öffentlicher Gemeindefeuchte beauftragt worden. Der Chef der genannten Firma, Zivilingenieur Fouquier, hat der dortigen Baukommission Pläne und Kostenschätze bereits eingehend erläutert. Der Grundgedanke des höchst sorgfältig bearbeiteten Antrages ist getrennte Ableitung der Schmutz- und Meteorwasser nach bewährten Systemen. Die Klärung der Abwässer soll nach dem System der Enschiederbrunnen vorgenommen werden, welche sich bei verschiedenen großen Anlagen vortrefflich bewährten.

Der Volkshilfsgewerein veranstaltet am Sonnabend, den 5. August, 7 Uhr, im Reumarkt-Schützenhause, Harz 40/41, sein diesjähriges Sommervergügen mit Gartenkonzert, Liebesvorträgen und Tanz, zu dem auch von Mitgliedern eingeführte Gäste Zutritt haben.

Sportplatz Halle a. S. Auf dem Sportplatz wird es nach langer Ruhepause wieder lebendig. Für den 6. August sind große internationale Flieger- und Dauerrennen ausgeschrieben, die eine gute Belegung erhoffen lassen. Zahlreiche Hände sind bereits auf dem Sportplatz tätig, um ihn für den Empfang der Gäste einland zu sehen. Ein Teil der Fahrer wird schon für Dienstag zum Training erwartet.

Aus dem Leserkreise. (Für die Veröffentlichung unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 2 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einzelne verantwortlich.)

Weiße Jadedits für Kellner. In unserer Zeit der großen Hitze fängt sich jeder gern durch einen kühlen Trank und einem kühlenden Anfränk das wohlgestülte Glas aus der handflühenden Hand des Kellners entgegen. Ein erquickendes schwarzes Rad eilt hier geschäftig umher, bemüht, jeden Wunsch des Gastes zu erfüllen. Der Gost schlürft voll Wohlgen sein Bier, ihm laßt das erbe Raß und er denkt wohl kaum daran, daß er es besser hat als der Kellner; denn der empfindet in seinem schwarzen Gewand doppelt und dreifach, jumeist er immer schnell von Tisch zu Tisch einen muß. Diese Tatsache hat einige besonders einfränkswolle Restaurateure dazu veranlaßt, daß sie ihren Kellnern getränkten, die schwarzen Röcke mit weißen Jadedits zu vertauschen, und die Kellner wissen die ihnen hierdurch gebotene Erleichterung sicher zu würdigen. Ist doch einmal die Wärmeentwicklung in den weißen Jadedits eine bedeutend geringere, während andererseits ihr Stoff ein häufiges Waschen erlaubt. Fieden lassen sich folglich aus dem weißen

Jadedit viel leichter entfernen, als aus dem schwarzen Rod, und schließlich macht das weiße Jadedit auch einen freundlicheren Eindruck.

Nach ist der Kreis der Restauranten klein, in denen die Kellner mit weihem Jadedit bebienen; aber bei dem bekannten Entgegenkommen unfres Gastwirtsstandes bilden diese Jadedits vielleicht eine willkommene Anregung zur Ausdehnung dieser für die Kellner so großen Wohlthat auf die Mehrzahl unfres Restaurants! Dr. B.

Theater und Musik.

Bayreuther Festspiele.

(Telephonischer Bericht unfres Musikreferenten.)

„Siegfried.“

Bayreuth, 27. Juli.

Die Aufführung des „Siegfried“ bedeutete in ihrer Gesamtheit, die ich gefänglich, schaupielerisch, orchester und hinsichtlich des bis hergehenden Höhepunktes des „Ringes“. Die Schönheiten dieses Dramas, steht man von einigen Mängeln ab, sind von unergänzblicher Größe. Lyrisches, Dramatisches und Charakteristisches haben hier eine so vollkommene Annäherung, eine Geschlossenheit gefunden, wie sie beispiellos ist. Das Ged die Schönheiten in weiter, ergrößerer Klarheit erklängen zu lassen, gelang vollkommen. Wie es bei den Bayreuther Aufführungen überhaupt geht; daß man wohlbekannte Werke wie in neuem Licht erleben sieht, — das was hier ganz besonders auffallend. Das Orchester spielte barockend; das Madonnen- schimmernde und strahlte in allen Farben. Der Darsteller des Siegfried, Alfred von Barg, gab den selben mit unverwundener Frische und Energie. Mit seinem bariton gefärbten Tenor und seinem charakteristischen Spreedrange zeigte er sich als ein Meister. Die Leistung Hans Reuters als Mime war frei von den Ueberreibungen und Scherzen, mit denen der weltliche Zwerg so oft ausgestellt wird; und die gute Bayreuther Schule bewährte sich hier in der minutiösen Anbeutung der musikalischen Vorgänge im Orchester. Walter Somers prächtiger Heldbariton glänzte wieder in den Wanderer-Opfoden; Ellen Kultranz als erwachende, liebeglühende Brünhilde; Ernestine Schumann-Henk in der Erdo-Opfode und Gertrude Zoerschel als Waldvogel langen hervorragend.

Erläutlich ist in der „Siegfried“-Aufführung die Vertheuerung der jenseitigen Eintrichtungen, die besonders im zweiten Akt die größten Schwierigkeiten bieten. Da war der erwachende Zwerg vor jammers Weidhöflichkeit, der Sonnenstimmernde Wald in weidhöflichen Farben von außerordentlicher materischer Schönheit. Und der Kampf mit dem Drachen, der an anderen Bühnen meist zur zeitunglosen Reizart wird, war hier glaubhaft realistisch und doch von phantastischer Wirkung. Hier zeigte Siegfried Wagner seine große Begabung als Regisseur in bestem Licht. Dr. F.

Die Direktion der Münchener Hofoper.

Eherner Wärdern zufolge hat der dortige Stabtheaterdirektor Georg Hartmann, der künftige Leiter der Charlottenburger Oper, der seinerzeit auch für Leipzig in Frage kam, jetzt einen Antrag zur Übernahme der Direktion der Münchener Hofoper entworfen.

Generalatlas italienischer Musikwerke. Die Gesellschaft der italienischen Musikforscher, die mehr als 250 Gelehrte zu ihren Mitgliedern zählt, hat beschloffen, einen umfassenden Generalatlas herauszugeben, in dem alle italienischen Musikwerke verzeichnet werden sollen, jomohl die im Druck erschienenen Kompositionen als auch die ungedruckt gebliebenen und nur noch im Manuskript vorhandenen Schöpfungen vergangener italienischer Tonkünstler.

Kongresse und Verbandstage.

In der Zeit vom 11. bis 16. August 1911 finden in Hamburg eine Reihe wichtiger Tagungen des Malergewerbes statt. Ein internationaler Malererkongress wird am 12. August vornehmlich abgehalten, auf welchem sich Delegierte aus Osterreich-Ungarn, der Schweiz, Frankreich, Belgien, Holland, England, Dänemark, Schweden und Norwegen einfinden werden. Am selben Tage nachmittags findet ein Kongreß der Genossenschaften im deutschen Malergewerbe statt. Hierzu sind alle Genossenschaften und Korporationen, welche eine Genossenschaft gründen wollen, eingeladen.

Für den 14. August ist die 5. Hauptversammlung des Hauptverbandes Deutscher Arbeiterverbände im Malergewerbe vorgesehen, auf welcher der Hauptverbandsschriftliche Obermeister Emil Krause-Berlin einen wichtigen Vortrag über paritätische Arbeitsnachweise halten wird.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den isolen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerichte, Handel: i. B. Wilhelm Georg; für Ausland und Reize Nachrichten: Karl Meiner; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Schuchtmayer; für den Interentenil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel. Gemilch in Halle a. S.

— Diese Nummer umfasst 12 Seiten. — (einschließlich „Unterhaltungsblatt“ und „Verlosungstische“.)

Salzbrunnen Martha-Quelle. Vortreffliches Tafelwasser rein natürlicher Fällung. Ueberall käuflich!

Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. - Reserven: 32 Millionen Mark. Ausföhrung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“) 2 Uhr 10 Minuten. Kredit 207,12. Diskonto 189, Deutsche Bank 265, Berliner Handelsgesellschaft 171,77, Dresdner Bank 158,87, Russische Anleihe von 1902 92,13, Türkenloose 172,75, Lombarden 24,25, Kanada 244, Baltimore 107,62, Laurahütte 176,75, Bochumer Guß 239,25, Gelsenkirchener 202,50, Harpener 187, Deutsch-Luxemburg 197,50, Phönix 261, A. E. G. 276,87, Siemens & Halske 252,12, Hamburger Paketfabrik 135,62, Nordl. Lloyd 97,25, Grosse Berliner-Strassenbahn 201,87, Warschau-Wiener 216,25, Tendenz: Fest.

Am Kassamarkt notierten höher: Löwenbrauerei Hohenschönhausen 2, Julius Berger 2, Direner Metall 5, Kasselers Federstahl 2, Freund Maschinen 2,50, David Richter 3,50, Vereinigte Thüringer Metall 3,50, Vogtländ. Maschinen 3, Milch & Co. 1,75, Riedel chem. Fabrik 7, Schering 2,50, Chem. Werke Charlottenburg 4, Jänicke, Kartomaten-Maschinen 2, Kartomaten-Ind.-Ges. Jung 3, Deutsche Waffenfabrik 5, Carl Lindström 4,75, Lindeberger Wachsbleiche 2,50, Markt- und Köhlanlagen 4, Plauerer Tüll 2,60, Thale-Aktien 6, Oeiswelder Eisen 4, Hoesch 3, Lothringer Eisen-Aktien 2,75, Lothringer St.-Pr. 4,20, Mannstadt Fassung 2,50, Milowitzer 2, Wittener Stahlrohren 5, Ammdorfer Papierfabrik 2,50, Düsseldorfer Eisen 4,25, niedriger: Gothaer Waggon 1,75, Hirsch Kupfer 2, Panzer 2, Anilinfabrik 3, Nordl. Steigut 2, Kirchner & Co. 2.

Zu Kurszetteln. Berlin, 29. Juli. 4% Badische Staats-Anl. 08/90 nkr. 18 101,90/5. 4% Bayerische Staats-Anl. 101,90/5. 4% Bayerische Staats-Anleihe 08 von 1905 - - - - - 49, Schwarzburg-Sondershausen - - - - - 31%, Württemb. Staats-Anleihe 01-93 - - - - - 3%, Kammerun Eisenbahn-Aktien - - - - - 31%, Deutsch-Ostbahnische Schutz-Anst. gar. - - - - - 4%, Danziger Staats-Anleihe 1900 - - - - - 4%, Darmst. Stadt-Anl. 1903 nkr. 102,2/3. 3% Dessauer Stadt-Anleihe 1899 - - - - - 4%, Düsseldorf. Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 100,2/6. 4% Jänner Stadt-Anl. 1900 - - - - - 3%, Jänner Stadt-Anl. 1902 - - - - - 4%, Nordhäuser Staats-Anleihe 1908 nkr. 101,9. 4%, Quedlinburger Stadt-Anl. 1903 nkr. 101,8. - - - - - 4%, Thornor Stadt-Anl. 1900 nkr. 101,9. - - - - - 4proz. Hessische Komm.-Obl. X-III - - - - - 3 1/2%, Oesterreichische Nord-Ostbahn-Obligat. - - - - - 4%, Oesterreichische Staats-Anleihe 103,2/6. 4%, Elberfelder Farben nkr. 103,70/2. 4%, G. H. Schölsky & Gulliaume-Lahmeyer 08, 09 102,30/2. Vereinigte Lausitzer Glasfabrik 43,75/5.

Londoner Börse vom 29. Juli. Es notierten: Engl. Konsols 87 1/2, Rio Unto 97 1/2, Geduld 47 1/2, Steadman 100, Steel pref. 121 1/2, Rand Mines 75 1/2, Anaconda 7 1/2, E. A. S. 4 1/2, Chartered 1 1/2, A. S. Water 6 1/2, C. S. 1 1/2, J. H. 1 1/2, Johannesburg Goldfields 0 25, Van Ryn 4 00, Albus (Generals) 1 1/4, Hand Collieries 0 25, West Rand 4 00, General Mining & Fin. 1 3/4, A. G. & Co. 1 00, Modderfontein 12 1/2.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 29. Juli.

Table with columns: Käufl., Verk., Johannshall, Justus-Aktien, Kaiseroda, Krügershall-Aktien, Ludwigshall-Aktien, Neuallstedt, Nordstassfurt, Neudhäuser Kali-A., Prinz Adalber-Akt., Reichshalle (Losa), Richard, Ronnenberg-Aktien, Rotenberger, Saaleberg, Salzdetfurth-Aktien, Salzmünde, Siegfried, Teichbunne (Losa), Tentonia-Aktien, Walbeck, Wilhelmshall, Wintershall. Includes prices for various types of potassium salts and related stocks.

Günstiger Fortgang der amerikanischen Kaliverhandlungen. Wie verlautet, nehmen die Verhandlungen mit der zweiten amerikanischen Käufergruppe, den Independents, einen günstigen Verlauf. Da es sich nur noch um die Erledigung formaler Fragen handelt, dürfte Anfang nächster Woche eine Verständigung mit den Independents zu erwarten sein.

Kaliverträge.

Die Aufsichtsratsitzung, welche sich mit dem bisherigen amerikanischen Einigungsvorschläge beschäftigt wird, soll Anfang nächster Woche in München stattfinden.

Kalivorkalder.

Wie verlautet, ist an die Gewerke die Aufforderung ergangen, die bisherigen Bezugscheine gegen Kuxe der Gewerkschaft Walter umzutauschen, nachdem die oberbergamtliche Genehmigung des Status erfolgt ist. Es liegt im Interesse der Gewerke, der Umtauschforderung baldigst zu entsprechen, damit die rechtmäßige Zustellung der Vorstandsberichte an die Gewerke und an der demnächst einberufenden Gewerkschafterversammlung teilnehmen. Umtauschurträge sind an den Vorsitzenden Emil Sauer, Berlin-Grunewald, Bismarckallee 13, zu richten.

Ellenburger Kattun-Manufaktur Akt.-Ges.

Die Gesellschaft erzielte in 1910/11 nach Abschreibungen von 40 188 (45 460) Mk. einschliesslich 9427 Mk. Vortrag einen Reingewinn von 44 211 Mk. (i. V. bei 1905 Mk. Vortrag 76 512 Mark). Daran sollen 3 (5) Proz. Dividende verteilt werden.

Stempelsteuer und Stempelverrechnung. Die Mitglieder der Vereinigung von Berliner Banken sind sich übereingekommen, die Aufforderung eines Berliner Stempelsteueramtes um Benennung der Kurs- und freien Makler, mit denen sie in den letzten drei Jahren gearbeitet hätten, zunächst einzeln nicht zu beantworten, sondern in einer gemeinsamen Vorstellung an die Steuerbehörde auf die Unzulässigkeit und die Zwecklosigkeit der Anfrage hinzuweisen.

Deutsch-Übersische Bank. Das Institut wird seine neue Filiale in Rio de Janeiro am 1. August d. J. unter der Firma „Sanco Allemao Transatlantico“ eröffnen.

Bank von England. Der letzte Bankausweis lässt eine weitere Kräftigung erkennen; das Prozentverhältnis der Reserve zu den Passiven erhöhte sich von 53 1/2 Proz. in der Vorwoche auf 54 1/2 Proz.

Bank von Frankreich. Der Status des französischen Zentralnoteninstituts hat eine Besserung erfahren; das Verhältnis des Barvorrats zum Nennkapital stieg von 79,33 auf 80,45 Proz.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipzig Str. 12. Includes contact information and address.

Türkische 400 Frs.-Lose. Der Liquidationskurs ist auf 172,75 festgesetzt worden.

Nach dem Lichtischen Wochenbericht ist im Magdeburger Kreise die Witterung in der letzten Woche für die Rübenentwicklung wieder ungünstig gewesen, da die Niederschläge nicht ausgiebig genug waren. Der Rückstand hat sich, da Kraut und Wurzel nur geringe Fortschritte machen konnten, weiter verschärft. Der sichtbare Weltvorrat beträgt 1 816 000 t gegen 1 842 000 t im Vorjahre.

Zum Kampf in der Leipziger Metallindustrie. Die Verbandsleitung des Metallarbeiterverbandes hat nunmehr auf die kürzlich in den Leipziger Metallwarenfabriken erfolgte Aussperrung hin schärfere Gegenmassnahmen ergriffen und sämtliche qualifizierten Arbeiter in den Betrieben, wo Aussperrungen vollzogen sind, zum Ausstand veranlasst.

Zum Streik in der Metallwarenindustrie. Die Aussichten sind recht ungünstig, da sich auswärtige Metallindustrielle mit den sächsischen solidarisch erklären wollen.

Berliner Metallmarkt. Am Kupferterminmarkt war die Stimmung etwas freundlicher; Oktoberware wurden mit 115, Juniware mit 119 Mk. bezahlt.

Eine neue Gesellschaft für drahtlose Telegraphie. Sie wird telegraphisch gemeldet wird, in Petersburg wird der Firma „Société Franco-russe Telegraphique Sans Fil“ mit 4 Mill. Frs. Kapital in Bildung begriffen als Konkurrenz gegen die Siemens-Halske-Gesellschaft und die russische Telegraphengesellschaft Drahtloser.

Kalwerk Solldstedt. Wie wir hören, nehmen die Verhandlungen zwischen Solldstedt und den sogenannten Independents einen günstigen Verlauf. Über die Art und Höhe der Entschädigungen ist bereits eine Einigung erfolgt. Hinsichtlich der noch ausstehenden Nebenpunkte ist eine Verständigung in den ersten Tagen des August zu erwarten.

Kallegewerkschaft „Hohenfels“ zu Hohenfels bei Algenroden. Die Abrechnung der Gewerkschaft für das Jahr 1910 ergibt folgendes Bild: Von dem Vortrag aus dem Vorjahr von 918 941 Mk. wurden zu ausserordentlichen Abschreibungen 650 000 Mk. verwendet, so dass auf das Jahr 1910 268 941 Mk. übernommen wurden gegen 266 183 Mk. auf 1909. Der Betriebsgewinn stellt sich auf 1 235 996 (1 362 295) Mk. Der Absatz betrug 962 972 t, das sind gegen das Vorjahr ca. 70 000 t weniger. Die ordentliche Generalversammlung soll u. a. auch die Beteiligungen der Hugo und Bergmannsgegen genehmigen und den Grubenvorstand bevollmächtigen zur eventuellen Erweiterung bzw. Verengung der verschiedenen bestehenden Beteiligungen.

Bergmann, Elektrizitätswerke A.-G. in Berlin. Die 4 1/2proz. Obligationen des Unternehmens, die mit der älteren Anleihe von 1909 gemeinsam notiert werden, wurden mit 102 Proz. erstmalig gehandelt.

Eine neue Schürfungsgesellschaft für den Katangaberg wurde unter der Firma Soc. de Recherches Minières Luna Katanga mit dem Sitz in Brüssel gegründet. Der Kapitalbetrag beträgt 3 Mill. Später 5 Mill. Frs. Der Zweck sind Kupfererschürfungen in Katanga. Die in der Vorwoche gegründete Kleinbahngesellschaft Tramways Electriques in Castille legt am 29. Juli bei der Brüsseler Bank Auxiliaire de la Bourse 2000 Stück 3proz. Obligationen à 500 Frs. zu 475 Frs. und 1000 Stück Kapitalkonten à 500 Frs. zu 512,50 Frs. auf.

Stahlwerksverband. Die beantragte Preisermässigung für Halbzug mit rückwirkender Kraft wurde abgelehnt, und die Preisfestsetzung für das vierte Quartal bis zur nächsten Mitgliederversammlung vertagt.

Aus der Berliner Klavier-Industrie. Dem Vernehmen nach ist mit den Gläubigern der Pianofortefabrik Wilhelm Menzel ein Arrangement auf Basis von 50 Proz. getroffen worden, die in Raten bezahlt werden sollen.

Automobil- und Aviatik-Akt.-Ges. in Mülhausen-Burgweiler. Unter dieser Firma ist mit einem Grundkapital von 1 Mill. Mk. ein Aktien-Verein für die Herstellung und den Verkauf von Motorwagen und Flugmaschinen usw. ist.

Hugo Schneider Akt.-Ges. in Pausdorf bei Leipzig. In dem Prospekt über die in Berlin zugelassenen 875 000 Mk. neuen Aktien heisst es wie folgt: In den ersten Monaten des Jahres 1911 sind die Umsätze gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres wiederum gestiegen. Es dürften da auch bis in den Herbst hinein sich rechtlichen Massen vorlegen, auch für das Jahr 1911 die Aussichten als befriedigend angesehen werden können.

Kostheimer Zellulose- und Papierfabrik. Die neuen Aktien des Unternehmens wurden gestern zum ersten Male notiert; der Kurs stellte sich auf 205,25 u. Gd.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse. 29. Juli. Am Fröhrmarkt notierten Weizen inland, - - - - - ab Bahn und frei Mühle Roggen inland, 165,00, 168,00, ab Bahn und frei Mühle Hafer mährischer, mecklenburger, pomm., preussischer, russischer und schlesischer fein 139-185, mittel 154-157, feiner 180-183, russisch, und Donau mittel 178-180, gering 166-176 ab Bahn und frei Wagen. Mais am mittelfeinsten und neuer 161-164, abfall. 149-153, runder 157,00-161,00, weisses, indische Futtergerste, mittel und gering 160,00-177,00, gelbe 172-184, russische und Donau feinste 182,00-186,00, schwere 177-182 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen indische und ausländische Futtererbsen mittel 156-162, Faberbrünnen 163-166 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 25-25 bis 27,75, Roggenmehl 0 und 1, 21,00-23,10, Weizenkleie 0,50-11,23, Roggenkleie 1,10-12,23.

Preisnotierungen. 29. Juli. (Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg.) Weizen engl. und Sommer-schwach gut 200-203, Weizen Kolben - - - - - Bogen inland, rubig, auf 161-163, Gerste inland, Futtergerste fest, auf 152-153, Hafer inland, - - - - - Hafer inland, Futtergerste fest, auf 154-158, amerik. bunter, auf 152-157 Mk.

Hamburg, 29. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen fest, Ostst. Mecklbg., 205-206, Roggen fest, Mecklbg. und Pomm., 196-170, Gerste rubig, address. 126-129, Hafer inland, - - - - - Mecklenburger, - - - - - neuer Holsteiner und Mecklenburger 184 bis 190, Mais fest, La Plata 128-127, mixed 120-122.

Liverpool, 29. Juli. Roggen Winterweizen per Okt. 61,75/6, per Dez. 61,75/6, Mais per Okt. 5,50/6, La Plata 12,00/6, Stuttg. Antwerpen, 29. Juli. Deutsche La Platazug, Kontin. R. per Aug. 5,87 1/2, Okt. 5,50, Dez. 5,75, Feiner 5,67 1/2, April 5,60 Fr. Umsatz 7 000 kg. Rubig.

Preis für Weizen per Okt. 11,60 G., 11,10 B., April 11,60 G., 11,57 B., Roggen per Okt. 9,12 G., 8,13 B., Hafer per Okt. 8,11 G., 8,12 B., Mais per Juli - G., - B., per Aug. 7,93 G., 7,69 B., per Mai 7,45 G., 7,49 B., Raps Aug. 14,90 G., 14,70 B.

Zucker.

Magdeburg, 29. Juli. Kornzucker 88%, ohne Fass - - - - - Naeprodukte 75%, ohne Saack - - - - - Stettin, Brodrinfade I ohne Fass 23,30 G., 22,25 B., La Plata 22,50 G., Gemahlene Raffinade mit Saack 22,75-23,00, Gem. Bahia Saack 22,25-22,50, Fest. Rohzucker I Produkt, trans. frei ab Bord Hamburg per Juni - - - - - G., - B., November 12,71/2 G., 12,70 B., Juli 12,50 G., 12,50 B., Dezember 12,71/2 G., 12,70 B., Aug. 12,55 G., 12,51/2 B., Januar 12,90 G., 12,88 1/2 B., Sept. - - - - - G., 12,70 B., März 12,85 G., 12,80 B., Oktober 12,85 G., 12,81/2 B., Mai - - - - - G., 12,91/2 G., 12,90 B., Dez. 12,90 G., 12,82 1/2 B., Tendenz fest.

Table with columns: Hamburg, 29. Juli. Kaffee, Rendement neue Usance, frei ab Bord Hamburg, vorm. nachm. abends. Includes prices for coffee and other commodities.

Table with columns: Hamburg, 29. Juli. Kaffee, Good average Santos, vorm. nachm. abends. Includes prices for coffee.

Havre, 29. Juli. Kaffee good average Santos per Sept. 68 1/2 per Dec. 68, per März 67 1/2, per Mai 67 1/2, Ruhig. Rio de Janeiro, 29. Juli. Kaffee-Zutuhren 10 000 Saak in Rio 42 000 Saak in Santos.

Kartoffelmehl und Stärke. Magdeburg, 29. Juli. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 21,25 21,75, Fein. Berlin, 29. Juli. Kartoffelmehl u. -Stärke 20,75-21,25, Feuchtes Kartoffelmehl - - - - -

Nordhausen, 29. Juli. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105-160 M.) 87,75-88,75 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (108-107) 95,00-99,00 M. per loko und Vol. Prozent 1911 ohne Fass ab Brennerei.

Feitwaren und Öle. Köln, 29. Juli. Rahol loko 65,50, per Okt. 64,50. Hamburg, 29. Juli. Stadtschmalz 92,00, amerik. Steam 43,00, Chamberlain 44,25.

Chemische Produkte. Merseburg, 22. Juli. Chilisalpater. Bericht von Hugo Flehmann) Markt ruhig. Heutige Notierung Febr.-März 1912 9,25/1, frei Fahrzeug Hamburg. Hamburg, 29. Juli. Chilisalpater per loko 0,41/1, Febr.-März 9,25/1, frei Fahrzeug Hamburg. Stetig.

Wolle. Bremen, 29. Juli. Baumwolle ruhig. Upl. loko middl. 66,75 Pfg. Alexandria, 29. Juli. Ägyptische Baumwolle per Juli 18,25, Nov. 18,25, Jan. 18,27.

Liverpool, 29. Juli. Baumwolle. Umsatz 5 000 Ballen, Import - - - - - Ballen, davon Amerikaner - - - - - Ballen.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 29. Juli. Städt. Schlachtviehmarkt. (Amtlich. Bericht.) Es standen zum Verkauf: 3101 Rinder (1021 Bullen, 1237 Ochsen, 843 Kühe und Färsen, 1044 Kalber, 422 Schafe, 1204 Schweine, 1 Rinder, 4 Ochsen; a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens sechs Jahre alt, Lebendgewicht 47 bis 60, Schlachtgewicht 81 bis 90; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete, Lebendgewicht 42-45, Schlachtgewicht 70-82; c. mässig genährte, junge, gutgenährte ältere Lebendgewicht 35-38, Schlachtgewicht 70-74. B. Bullen: a. vollfleischig, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes, Lebendgewicht 44-48, Schlachtgewicht 72-75, b. vollfleischige jüngere, lebendgewicht 39-43, Schlachtgewicht 70-76, c. mässig genährte jüngere und gutgenährte ältere, Lebendgewicht 32-35, Schlachtgewicht 60-70. C. a. vollfleischig, ausgewachsene Röhre höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Lebendgewicht 67-71, Schlachtgewicht 65-72, b. ältere ausgewachsene Röhre und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen, Lebendgewicht 34-36, Schlachtgewicht 62-65; c. mässig genährte Kühe und Färsen, Lebendgewicht 32-34, Schlachtgewicht 57-60, d. feinste Mast-, Voll-, Mast- und beste Saugkälber Lebendgewicht 60-65, Schlachtgewicht 83-88, e. mittlere Mast- und gute Saugkälber, Lebendgewicht 42-48, Schlachtgewicht 72-80, d. geringe Saugkälber, Lebendgewicht 26-34, Schlachtgewicht 42-48, e. Saugkälber, Mastlamm und jüngere Mastlamm Lebendgewicht 33-42, Schlachtgewicht 76-82, mässig Mastlamm Lebendgewicht 38-36, Schlachtgewicht 66-72, mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe), Lebendgewicht bis 35, Schlachtgewicht 42-48, Schweine: a. Fettweine, Lebendgewicht 64 bis 67, d. fleischige Schweine, Lebendgewicht 42-45, Schlachtgewicht 53-56; e. gering entwickelte Schweine, Lebendgewicht 41 bis 43, Schlachtgewicht 51-53; f. Sauen, Lebendgewicht 40-41, Schlachtgewicht 50-51.

Tendenz fest. Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab und hinterlässt etwas Überbestand. Der Kälberhandel gestaltet sich ruhig. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig. Der Schweinemarkt verlief langsam und wurde nicht getunt.

Amerikanische Warenmärkte.

Table with columns: New York, 29. Juli. 29.7. 28.7. 28.7. 28.7. Includes prices for various goods like wheat, corn, and other commodities.

Wasserrand.

(+ bedeutet über-, - unter Null)

Table with columns: Saale und Unstruj., Füll (Wochen). Includes water level data for various rivers.

Isar, Eger, Elbe, Moldau.

Table with columns: Jungbunzl., Rosenthal, Barmby, Sebnitz, Pardubitz, Prag, Melnik, Leitmeritz, Aussig, Dreßden, Torgau. Includes water level data for Isar, Eger, Elbe, and Moldau rivers.

Aussig, 29. Juli. Pogelstand minus 68 cm. Vom Oberlauf werden 13 cm Wuchs gemeldet.



